

## Deutschland.

**Berlin, 4. Juni.** Ueber die Verhältnisse in Ostpreußen äußert sich ein Bericht aus dem Regierungsbezirk Königsberg (von der Mitte vorigen Monats) u. A. wie folgt:

Die Lage der arbeitenden Klassen hat sich in den letzten Monaten un- ausgesetzt verbessert. Der ausnahmsweise frühe Abgang des Winters ge- stattete es, die öffentlichen Bauten mit aller Kraft in Angriff zu nehmen und auch mit landlichen Meliorationen vorzugehen. Die frühe Eröffnung der Schiffahrt beschäftigte sehr bald viele Arbeiter in den Hafenstädten. Bei den Staatsbauten, den durch Staatsvorschüsse ins Leben gerufenen Kreis-Chauffee- und anderen öffentlichen Bauten, bei den ebenfalls durch Staatsvorschüsse ermöglichten Meliorationen, endlich bei den Holzschlägen und Kultur-Arbeiten in den Forsten sind (im Regierungsbezirk Königsberg allein) über 20,000 Arbeiter beschäftigt worden; man kann annehmen, daß mindestens zwei Drittel derselben ganz ohne Arbeit geblieben wären, wenn der Staat mit seiner Hilfe nicht eingeschritten wäre. Jetzt geben die Feldarbeiten überall lohnende Beschäftigung, so daß an manchen Orten schon Mangel an Arbeitern eingetreten ist. Unter diesen Umständen besteht ein Nothstand unter den arbeitenden Klassen zur Zeit nicht mehr, jedoch sollen die außerordentlichen öffentlichen Arbeiten bis zur Ernte im Gange erhalten werden. Der frühe Eintritt des Frühjahres hat auf die Winter- saaten günstig eingewirkt, doch stehen sie in Folge zu später und mangel- hafter Bestellung und eingetretener Risse sehr ungleich. Da ein Theil der zur Winterfaat bestimmten Felder im vorigen Herbst gar nicht bestellt wor- den ist, ein anderer Theil aber umgepflügt und mit Sommerfaat hat be- stellt werden müssen, so darf man auf die bevorstehende Roggen- und Wei- zen-Ernte jedenfalls nur mäßige Hoffnungen setzen. Dagegen ist die aus- nahmsweise gute — nur Ende April durch starke Regengüsse unterbrochene — Witterung der Bestellung der Sommerfaaten sehr günstig gewesen: die Felder konnten frühzeitig und ohne Aufwand großer Arbeitskraft zubereitet werden, für die Befruchtung der fehlenden Saaten wurde durch Staats- darlehne rechtzeitig gesorgt. Die Bestellung ist daher zum größten Theile beendet und berechtigt zu guten Erwartungen. — Für die Ernährung der Genußgüter ist der frühe Eintritt besserer Witterung ebenfalls von vorteil- hafter Einflüsse gewesen; bei der Knappheit der im vergangenen Jahre eingekauften Futtermittel war die Möglichkeit, das Vieh früh zur Weide zu treiben, sehr erwünscht. Der Gesundheitszustand der Hausvögel ist da- zu auch befriedigend und ein größeres Viehsterben, wie es im Herbst be- fürchtet wurde, ist nicht eingetreten. — Der Zustand der Kleefelder und Wiesen läßt eine gute Futterernte hoffen.

Seltener Weise werden im Publikum noch häufig Zweifel darüber geäußert, ob mit der Aufhebung der Schuldbast auch der zur Erzwingung des Manifestationseides zu vollstreckende Personal-Arrest beseitigt sei. Das ist keineswegs der Fall, wie schon ein Blick auf den Wortlaut des betreffenden Gesetzes belehrt. Der §. 1 beschränkt ausdrücklich die Aufhebung der Schuldbast auf diejenigen Sachen, in welchen es sich um die Erzwingung der Zahlung einer Geldsumme oder Leistung einer Quantität vertretbarer Sachen oder Wertpapiere handelt. In allen Fällen, wo bestimmte Handlungen erzwingen werden sollen, bleibt der Personalarrest, wie er bisher zulässig war, bestehen. Außerdem fällt die Erzwin- gung des Manifestationseides unter den §. 2 des Gesetzes, welcher den Personal-Arrest aufrecht erhält, wo es gilt, die gefährdete Exe- kution in das Vermögen des Schuldners zu sichern. Endlich dreit- ten ist aber auch der vom Gericht gegen den Schuldner, welcher zur Ableistung des Manifestationseides nicht sich verpflichten will, verfügte Personal-Arrest gar nicht verwandt mit dem Schul-Arrest, sondern eine selbstständige Maßregel des Gerichtsbezirks, durch welche dieser den Gehorsam gegen seine Verfügungen erzwingt — ganz auf einer Stufe stehend mit der vom Richter gegen einen Zeugen, der sich der Zeugnispflicht hartnäckig entzieht, vollstreckbaren Per- sonal-Exekution. — Sprechen diese in der Sache liegenden Gründe schon ganz klar und unzweifelhaft, so finden dieselben auch in den Verhandlungen des Reichstags ihre direkteste Bestätigung. Darüber, daß der Personalarrest zur Erzwingung des Manifestationseides bei der jetzigen Fassung des Gesetzes beibehalten werden sollte und be- halten worden ist, war man allerseits einig, und der Abgeordnete Dr. Waldeck, welcher einen ausdrücklich diese Beibehaltung aus- sprechenden Antrag eingebracht hatte, bemerkte, daß eben sein Antrag der engere sei; daß er den Arrest nur zur Erzwingung des Mani- festationseides beibehalten wolle; daß die andere, weitere Fassung, welche Gesetz geworden ist, die Vollstreckbarkeit des Personalarrestes auch zur Erzwingung des Manifestationseides in sich schließt, erkannte der Abgeordnete Waldeck ausdrücklich an.

Wie man hört, wird die projektirte stärkere Befestigung des Hafens von Kiel bald fortgesetzt werden. Die dort schon zu Stande gekommenen Armirungen bestehen der Mehrzahl nach aus 72-Pfündern von gezogenem Gußstahl, doch sollen noch 96-Pfünder zugefügt werden. Weiterem Vernehmen nach würden auf dem holländischen Ufer zwei Forts angelegt werden, um die vor- handenen Werke auch von der Landseite aus zu decken. Ein groß- angelegtes Kernwerk wird gleichfalls noch projektirt. Ueberhaupt soll Kiel mit der Zeit, sowohl Stadt als Hafen, zu einer Festung zweiten Ranges gestaltet werden.

**Bremen, 3. Juni.** Zum Protestantentage waren ge- stern Abend 7 Uhr bereits über 200 Theilnehmer aus den ver- schiedensten Theilen Deutschlands eingetroffen. Zahlreich ist be- sonders Schleswig-Holstein vertreten. Aus Besancon, aus Bielefeld (österreichisch Schlesien und Biala (Galizien) hat sich je ein Ver- treter eingefunden. Unter den Angemeldeten finden wir folgende Namen hervorragender Mitglieder: Oberhofprediger Dr. Schwarz aus Gotha, Prediger Sydow, Berlin, Prof. Baumgarten, Pöschel, Prof. Holzmann, Heidelberg, Professor v. Holtendorff, Berlin, Ge- heimrath Ober-Kirchenrath Schenkel, Heidelberg, General-Superinten- dent Dr. Meyer, Koburg, Senior Bödder, Hannover. Die Zahl der nicht dem geistlichen Stande Angehörigen ist nicht gering. Zu dem Festessen auf dem Schützenhof sind bis jetzt 500 Festkarten ausgegeben.

**Von der Elbe, im Juni.** Die Vernichtung Preu- ßens durch Oesterreich war früher das Lösungswort aller Feinde der deutschen nationalen Machtstellung. Man ist jetzt davon ab- gekommen, obgleich die Ultramontanen noch immer dann und wann nach dem konföderalischen Staate, die Welfen nach dem Lande,

wo den Welfen Milch und Honig fließt und die Demokraten nach dem so gemüthlich bankrottirenden Reiche hinblicken. Doch geschieht dieses nur dann und wann. Die Vernichtung Preußens, die Zer- reißung Deutschlands in so und so viel Staaten und Republik- ken wird heut zu Tage von Frankreich erhofft und erbeten, ja die „Sächsische Zig.“ erdreistet sich zu der schamblüthen Unwahrheit, Männer, die in näher Beziehung zu den Tuilerien ständen, hät- ten die Flugschrift „la paix par le guerre“ ausgearbeitet. Da- mit soll dieser oder jener leichtgläubige Hannoveraner getäuscht werden, als ob wirklich Frankreich eine gänzliche Umgestaltung Deutschlands aus Liebe zu Freiheit und zum Welfenthum beabsich- tige, für sich selbst aber uneigennützig sein Geld und seine Landes- kinder aus Ehrfurcht vor der Legitimität herbeige und gar nichts verlange. Verblendete Frevler! Sie reizen mit Gewalt Frankreich auf, um sich in den Krieg zu stürzen und durch seine Chassepots den Welfen, den Ultramontanen und den Demokraten beizustehen, damit Deutschland sich selbst zerpalte, die leichte Beute des Aus- landes werde! Das Jahr 1866 hat ihnen noch keine Lehre ge- geben, sonst würde es ihnen einfallen, ob nicht, wenn in einem französisch-preussischen Kriege Preußen unter Gottes bisher sicht- baren Beistand den Sieg davontrüge, dieser verderblichen Sipp- schaft innerhalb Deutschlands dann rasch und sicher die Köpfe ab- gebrannt werden könnten! Wenn diese Fanatiker mit dem Feuer spielen, so können wir es nicht begreifen, daß doch noch ein Comité gebildet worden, um den Südbund zu betreiben. Die Herren Thüngen, Probst und Stopfungen werden dabei genannt. Welchen Halt bildet ein Südbund, welchen alle bössartigen Leidenschaften augenblicklich zu fördern beabsichtigen mögen? Die Demokratie in Württemberg wird sich dem Herrn v. Thüngen nicht anschließen, der die Schutz- und Trübbündnisse so entschieden hervorgehoben hat und Herr Probst, der durch seine Besorgnisse vor der franzö- sischen Lawine bekannt geworden ist, wird schwerlich annehmen, Bayern könne gesonnen sein, sei. jetziges Kabinett für ein ultra- montanes zu vertauschen, um südbündlerische Politik zu treiben. Diese Südbundpläne sind schon dadurch auf ihren wahren Werth zurückgeführt, daß alle Feinde der nationalen Politik Preußens denselben huldigen, und zwar so, daß sie selbst einsehen müssen, es sei dies alles nur Trugbild, allein das lauter deutsche Wasser müsse man trüben, denn es könne am Ende doch was gefischt werden. Mehr oder weniger ist es wünschenswerth, daß die öffentliche Mei- nung sich täglich gegen ein solches Treiben ausspreche, denn es ist Schande und Verrath für das Deutschland, dessen Einheit, Frei- heit, Selbstständigkeit, Unabhängigkeit unser schäblicher Wunsch war, unser ernstlichstes Streben sein müßte. Wollen die Feinde einer solchen Schöpfung Preußens Vernichtung predigen und dem Aus- lande in die Hände arbeiten, so bedarf es der rücksichtslosesten Ver- öffentlichung aller dahin zielenden Umtriebe, mögen sie von Paris oder Wien, von Hiesing oder Stuttgart ausgehen.

## Ausland.

**Paris, 2. Juni.** Dieser Tage wird eine Maßregel aus- geführt werden, die mit Sicherheit darauf schließen läßt, daß wir vor der Hand keinen Krieg bekommen werden. Man will nämlich alle nur irgendwie verfügbaren Artillerie- und Kavalleriepferde den Landbevölkerungen während der Ernte in Pension geben. Diese Maßregel wurde im Ministerrathe vom letzten Sonnabend beschlossen und selbst der Marschall Niel gab ihr seine Zustimmung. — Was die Nachricht Betreffs der drei Verhaftungen in Rouen anbelangt, so sandte die Regierung darüber folgende Note an die Journale: „Wir sind ermächtigt, das formelle Dementi der von einem Journal veröffentlichten Nachricht Betreff der in Rouen vorgenommenen Verhaftung von drei Studirenden, welche ein Attentat gegen die Person des Kaisers beabsichtigten, zu geben.“ Das „fin mot“ der ganzen Angelegenheit kennt man noch nicht. Doch scheint die Po- lizei einige ganz unschuldige Leute für Neuchelmörder gehalten zu haben.

Die neue Anleihe soll nicht sofort ausgegeben werden. Es scheint, daß der Finanzminister sich damit begnügen wird, sie vor der Hand von dem gesetzgebenden Körper votiren zu lassen. Er wird mit derselben erst vor das Publikum treten, wenn die Börsencourse sich noch besser gestaltet haben.

**London, 2. Juni.** Der Schatzmeister des hiesigen Hilfs- Comitè's zur Unterstützung der Nothleidenden in Ostpreußen, Herr Karl Hoffmann, macht bekannt, daß die Sammlungen 1648 L. ergeben haben und nun geschlossen sind. Wir müssen bei dieser Gelegenheit auch dem patriotischen Eifer unserer Landsleute in Südamerika eine Anerkennung gewähren. Es kommen uns eben wieder brasilische Zeitungen deutscher Zunge zur Hand, so die „Ger- mania“ aus Petropolis und die „Deutsche Zeitung“ aus Porto Alegre, welche in eindringlichen Artikeln die dortigen Deutschen zur Unterstützung ihrer darbenenden Brüder in der fernen Heimath auf- fordern und in ihren Spalten auch schon erfreuliche Resultate ihrer Aufreife verzeichnen.

Unser berühmter Landmann, der Geograph Dr. August Petermann aus Gotha, ist der Königin auf ihrem schottischen Landsitz Balmoral vorgestellt worden.

**Aus Kreta.** Die neuesten athenischen Blätter enthalten zwar noch immer Bulletin über Gesichte der Kandioten mit den Türken und Urtheile des hellenischen Kriegsgerichtes der Insel. Nichtsdestoweniger neigt sich der Kampf seinem Ende zu. Eine Anzahl Freiwilliger ist dieser Tage von der Insel zurückgekehrt. Auch der Befehlshaber der Insurgenten, M. J. Zymbrakakis, soll seinen Entschluß zu erkennen gegeben haben, das Kommando nieder- zulegen und mit seinen Freunden nach Griechenland zu kommen, wenn ihnen die Ueberfahrt auf einem französischen oder englischen Schiffe gewährt wird. Ob der türkische Befehlshaber dazu die Erlaubniß geben wird, ist zweifelhaft. Ohne dessen Genehmigung

werden aber die Befehlshaber der Kriegsschiffe der Schutzmächte, eine Ueberführung des Insurgentenchefs auszuführen, sich nicht für berechtigt erachten. Die Türken haben das flache Land besetzt und besetzen sich in den Bergen mittelst Blockhäuser. Gegen den Plan des früheren Ministerpräsidenten Komunduros, Abgeordneten der Insel Kandia die Theilnahme an der Vertretung Griechenlands zu gestatten, hat nicht nur der türkische Gesandte entschieden Ein- sprache erhoben und mit dem Abbruche der diplomatischen Verbindungen in einer Note für den Fall gedroht, daß dieser Plan zur Verwirklichung kommen sollte, sondern auch der englische Gesandte hat vor der Aufnahme kandiotischer Abgeordneter in die griechische National-Versammlung dringend gewarnt und versichert, daß die griechische Regierung sich nicht der Täuschung hingeben möge, daß England geneigt sei, Griechenland vor den Folgen dieser Verletzung des Friedens mit der Türkei in Schutz zu nehmen. Auch der fran- zösische Gesandte, Graf Gobineau, hat sich in diesem Sinne aus- gesprochen. Es scheint, daß der frühere Ministerpräsident das Projekt besonders deshalb gefördert hat, um dem gegenwärtigen Ministerium Schwierigkeiten zu bereiten. Indessen hat dasselbe mit 109 gegen 45 Stimmen in der Streitfrage über die Prüfung der Wahlen der Abgeordneten, ob in Sektionen oder in einer gemischten Kommission, gestimmt. Die letztere soll aus 23 Mitglie- dern bestehen, und besonders über die zweifelhaften Wahlen ent- scheiden.

**Newyork, 21. Mai.** Die Leiter der Anklage gegen den Präsidenten Johnson sammeln angeblich Daten, um auf diese einen neuen Prozeß zu begründen. Unterdessen geht das Zeugen- verhör in Bezug auf die Stimmenbeschöpfung fort. Am 20. wurde Senator Henderson vernommen, welcher eidlich aus sagte, daß Nie- mand sein Votum beeinflusst habe, und daß Chief Justice Chase ihm gegenüber nie eine Anspielung in Bezug auf diesen Gegen- stand habe fallen lassen. Dabei protestirte Senator Henderson gegen eine Untersuchung der Handlungswiese der Senatoren und weigerte sich abermals zu erscheinen, bevor er die Sache dem Se- nate vorgelegt habe.

Trotz einiger frühen Fröste und Haischredenverheerungen stellen die Berichte aus den Vereinigten Staaten und dem übrigen Amerika eine sehr günstige Ernte in Aussicht. — Im Laufe des Sommers soll das in seinen einzelnen Theilen bereits fertige Ka- bel zwischen Kuba und der Südspitze Florida's gelegt werden. Außerdem ist ein Projekt zu einer neuen telegraphischen Verbin- dung mit Europa ins Leben getreten. Man beabsichtigt nämlich dem Festlande zu legen und Kuba mit dem Isthmus von Panama zu verbinden. — Vor der Quarantaine liegen zwei Fahrzeuge mit Pockenkranken an Bord vor Anker. Die Bark „Freihandel“ von Bremen hatte 19 Kranke. Die Seuche war am 20. Tage nach der Abfahrt ausgebrochen; 4 Kinder unterlagen ihr. Der eng- lische Postdampfer „City of Washington“ hatte ebenfalls Pocken- kränke an Bord; bei seiner Ankunft waren schon 4 Personen ge- storben. — Der große Krieg wegen der Eriebahn hat mit dem Siege Daniel Drews über Vanderbilt geendigt. Beide Parteien haben sich verglichen, ersterer verpflichtete sich, ein paar Millionen Erie-Aktien zurückzunehmen, gegen das Versprechen des letzteren, vorläufig nicht gegen ihn zu operiren.

**La Plata.** Die brasilianischen Nachrichten vom Kriegs- schauplatz reichen bis zum 24. vorigen Monats. Die allirten Armeen haben noch immer dieselben Positionen inne; die zweite Parallele war bereits fertig und mit Kanonen besetzt. Ein tiefer Graben ist an der Landseite rings um Humaita herum hergestellt worden, wodurch der Höchstkommandirende in den Stand gesetzt wurde, Truppen-Abtheilungen nach dem Chako abzuschicken, an welchem Plage aller Wahrscheinlichkeit nach die Operationen zuerst beginnen werden, um die spärlichen Zufuhren, welche die feindliche Festung von da empfängt, gänzlich abzuschneiden. Präsident Lopez soll mit 6000 Mann Truppen am Tebiquary stehen.

## Pommern.

**Stettin, 5. Juni.** Die erst kürzlich hergestellte Verbin- dung zwischen den beiden auf dem Victoriaplatz ausmündenden Thellen der Karlsstraße soll jetzt wieder für einige Zeit beseitigt werden. Die Aufschüttung dajelbst wird wieder abgetragen und werden sodann in gleicher Höhe mit der Charlottenstraße an dieser Stelle Kasematten zur Aufbewahrung von Geschützen zc. gebaut werden. Demnächst wird die Verbindung der Karlsstraße über diese Kasematten hinweg wieder hergestellt. An der Ecke der Wilhelms- und Karlsstraße soll Seitens des Militäriskus ein Wohngebäude für den Plasmajor aufgeführt und auf dem Raum zwischen diesem und dem seiner Vollendung entgegen gehenden Kommandanturgebäude ein Garten für die Bewohner der genann- ten Gebäude angelegt werden. — Zur vollständigen Bebauung jenes Terrains wird nach Ausführung dieser Bauten nur noch das projektirte, am Victoriaplatz zu errichtende Rathhaus, fehlen.

Spangenberg, Major vom großen Generalstabe, ist von seinem Kommando zur Dienstleistung bei dem General-Kom- mando des II. Armeekorps entbunden.

Der Ersatzbedarf für die Flotten-Stammbildung und die Maschinen-Kompagnie, so wie für die Handwerks-Kompagnie an Schiffschimmerleuten wird jetzt durch den Bundesauschuß für das Landheer und die Festungen besorgt. Der letztere übernimmt, unter Mitwirkung des Bundesauschußes für das Seewesen, die Verthei- lung auf die konkurirenden Bundesstaaten, nach Maßgabe der Uebersichten über die für das laufende Jahr zur Musterung ge- langenden Militärpflichtigen der seemannischen Bevölkerung, die dem erstgenannten Bundesauschuße am 1. Oktober jeden Jahres Seitens des preussischen Kriegsministeriums zugehen. Diese Repar-



Table with multiple columns: Eisenbahn-Actien, Prioritäts-Obligationen, Preussische Fonds, Fremde Fonds, Bank- und Industrie-Papiere. Includes various stock and bond listings with prices and interest rates.

Familien-Nachrichten. Verlobt: Fräul. Agnes Stähr mit dem Restaurateur Herrn Fritz Schulz (Stettin). Geboren: Ein Sohn: Herr A. Timm (Stettin).

Bekanntmachung. In dem Konkurs über das Vermögen des Bäckermeisters Friedrich Wilhelm Tetlow zu Grünhof ist zur Verhandlung und Beschlussfassung über einen Accord Termin auf den 20. Juni 1868, Vormittags 10 Uhr, in unserm Gerichtsstelle, Terminzimmer Nr. 12, vor dem unterzeichneten Kommissar, anberaumt worden.

von Busse, Landrath in Neustettin. Holzheuer, Pastor in Nagebuh. Kroll, Bürgermeister in Nagebuh. Zierold, königlicher Domänen-Rentmeister in Tempelburg. Dallüge, Schulz in Faberborn.

Glück auf nach Frankfurt a. M. Hiermit lade ich zur Theilnahme bei der schon am 17. Juni beginnenden Frankfurter Stadt-Lotterie ganz ergeben ein. Die zu erlangenden Hauptpreise sind allgemein bekannt.

Fortsetzung der öffentlichen Impfungen im III. Polizei-Revier. Sonnabend, den 6. Juni. Besichtigung der am 30. Mai geimpften und Impfung der Kinder vom Neuenmarkt, aus der Sühnerbeimerstraße, großen und kleinen Oberstraße, Pelzerstraße, Peterstraße, Petrikirchhof, großen u. kleinen Ritterstraße, Schußstraße, vom Schweizerhof und von der Unterwiefe.

Königl. Kreisgericht. Der Kommissar des Konkurses. Müller. Neustettin, den 2. Juni 1868. Aufruf zur Hülfe. Am 27. Mai d. J. zog ein Wetter über unsern Kreis, welches sich in einem furchtbaren Hagel ergoß und fast die ganze Roggenerde in 20 Ortschaften vernichtete.

Auction. Auf Verfügung des Königl. Kreisgerichts sollen am 5. und 6. Juni cr., Vormittags von 9 Uhr ab, auf dem Grundstück Nr. 16 in Goglow bei Stettin Restaurations- und Garten-Utensilien, als: Tisch- und Bankplatten, Fußbänke, Gartenstühle, 32 sichte Planen, 3 Kanonen, 450 Pfähle, 46 Eische, 91 Stühle, 1 Kochmaschine, ein mahagoni Buffet nebst Zubehör, 505 Bierseidel, ca. 150 Paar Tassen u. d. m., ferner Möbel, Betten in öffentlicher Auction gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Extrafahrt nach Meissenhin am Sonntag, den 7. Juni, per Dampfschiff „Wilhelm“. Abfahrt von Stettin 1 1/2 Uhr Mittags. Pölig 8 1/2 Uhr Abends. Passagiergeld 7 1/2 Gr. Capitain Moeck.

Eben steht Anna still entzückt vor dieser ihr im Elternhause zum Abschiede geweihten Stelle, da ertönt von den inzwischen angelangten Musikern ein Choral; — sie dankt unter heißen Thränen den Eltern für alle Beweise ihrer Liebe und Güte — doch, wir wenden unsern Blick von dieser Scene ab. Vom Dorfswege her hört man lustiges Peitschenknallen — der Bräutigam kommt! — lauter anhaltendes Lusch der Musik. Der Empfang ist einfach aber herzlich, und nicht, wie in alter Zeit, mit der Flasche in der Hand; denn weder der Schulze noch der Veritischulze und dessen Sohn fröhnen dem Laster der Trunksucht.

Während des Festmahls muß die Musik ununterbrochen heitere Stücke vortragen und die verschiedenen Toaste mit schmetterndem Lusch begleiten. Beim Auftragen der letzten Speise hält der blöhrne Kochlöffel die Munde, die demselben übergebenen Geschenke fallen der ersten Köchin zu. Nachdem die tanzlustige Jugend sich nach und nach von der Tafel entfernt, finden die Alten es endlich auch in der Ordnung, sich in die für sie bestimmten hintern Zimmer zurückzuziehen. — Jetzt entwickelt sich ein Bild voll höchst komischer Situationen. Alles will tanzen und so tanzt im ersten Anlauf Niemand, denn der mäßige Tanzboden steht von Paaren gedrängt voll. Endlich ruft der Brautführer: „Platz da, die Braut will tanzen!“ — Das hat gewirkt; es werden jetzt mehrere Quadratfuß Raum geschaffen, und unter einer sehr allmählich sich entwickelnden Ordnung nimmt der Tanz endlich eine geregelte Form an.

Frankfurter Lotterie. Ziehung den 17. und 18. Juni 1868 Original-loose 1. Klasse à Nr. 3. 13 Gr., getheilte im Verhältniß, gegen Postvorschuß oder Einzahlung zu beziehen durch J. G. Kämel, aupt-Collecteur in Frankfurt a. M.

Wer dem Tanze aufmerksam zusieht, wird darin viel Eigenthümliches finden. In ungekünstelter Form schlenkern die Paare wohl mehrere Hundert Mal sich herum drehend dahin, bis sie beiderseits todtmüde und schweißtriefend den Tanzboden verlassen. Während nun der Bursche im Freien Kühlung gesucht hat, findet er seine Tänzerin in einem völlig neuen Anzuge vor. Da aber der Tanz möglichst lange währt, so pflegt ein jedes Mädchen, um zugleich ihren Vorrath an Kleidern zu zeigen, sich so oft zu verpuppen, als eben ihr Vorrath reicht. — Mühme Gertrud behauptet, Anna hätte diese Metamorphose 10 Mal bestanden. Der wichtigste Theil des Tanzes ist der Brauttanz; in diesem tanzt oder tummelt vielmehr die Braut in ununterbrochener Reihenfolge mit jedem der Gäste. Während nun der abgetretene Tänzer seinen Antheil der Musik zahlt (der Musik aufwirft), legen Andere den Tänzern Steine, Holz, Körbe, Eier u. s. w. in den Weg, und die Braut muß, wenn sie für das Leben voll Hindernisse gerüstet sein will, geschickt darüber hinweg kommen. — Anna machte ihre Sache hierin ausgezeichnet. — Aber auch ihre Unergründlichkeit sollte eine Probe bestehen. Unvermerkt hatte man während des Tanzes eine Kuh auf den Tanzboden gebracht und die Braut mußte herumtanzen, ohne das Thier zu berühren. Es gelang vollkommen; so werden denn Anna's Kühe künftig fromm und milchergiebig sein. — Auch wurden ihr während des Tanzes Hühner und flatternde Tauben vor das Gesicht gehalten, aber Anna zeigte, daß diese alten Freunde sie nicht zu erschrecken vermögen. Daß hierbei so manche Aberglauben vorkommen, das thut dem Ganzen keinen Abbruch; — der Schulze hatte übrigens auf den ruhigen Verlauf des Festes ein äußerst wachsam Auge. So war die Nacht in lustigem Trubel vergangen und der helle Tag begrüßte die Gäste noch in frohster Laune. Nach hergebrachter Sitte vermöglicher Bauern nahm Anna von ihren Aeltern erst am dritten Tage Abschied.

# Glücks-Offerte.

Das Spielen in Frankfurter Lotterie ist in Preußen g. s. l. gestattet.  
**Nur 2 Thlr.**  
kostet  $\frac{1}{2}$  Original-Los (nicht Promesse) zu der am  
**11. Juni d. J.**

beginnenden  
**Großen Geldverloosung.**  
Haupttreffer: Pr. Ct. Thlr. 100,000,  
60,000, 40,000, 20,000, 2 mal  
10,000, 2 mal 8000, 2 mal 6000,  
2 mal 5000, 2 mal 4000, 2 mal 3000,  
2 mal 2500, 4 mal 2000, 6 mal 1500,  
105 mal 1000, 5 mal 500, 125 mal  
400, 5 mal 300, 155 mal 200, 229  
mal 100, 11,450 mal 47 Thlr. 1c. 1c.  
Ein ganzes Original-Los kostet Thlr. 4.  
Ein halbes 2.  
Ein viertel 1.  
Fast in jeder Verloosung erhält unser Debit die  
größten Haupttreffer, so daß solcher mit Recht der  
**Allerglücklichste**

genannt wird.  
Auswärtige Aufträge mit Dimensionen versehen oder  
gegen Postvorschuß führen wir prompt und ver-  
schwiegen aus und senden jedem Interessenten sofort  
nach Entscheidung amtliche Ziehungslisten und Ge-  
winnfelder zu.  
**Adolph Lilienfeld & Co.,**  
Bank- u. Wechsel-Geschäft  
Hamburg.

**Ein elegantes Sopha,**  
ein wahaoni Kleiderspind, und mehrere andere  
Sachen Umzugs halber zu verkaufen  
Grünhof, Mühlenstraße 12 d., 1 Treppe links.

**R. Grassmann's**  
biblische Geschichten für Landschulen  
sind wieder vorräthig bei  
**R. Grassmann,**  
Schulzenstr. 17 u. Kirchplatz 3.

## Die Cement-Kunst-Stein- Fabrik

von **W. Leusentia** (S. Mews Nachfolger) fertigt  
alle in das Steinfach schlagende Artikel, als Krippen,  
Wasserleitungsröhre, Reservoire, Flechten, Fußboden-  
beläge 2c. 2c. und hält Lager hiervon.  
Auch übernimmt dieselbe nach außerhalb alle in dies  
Fach hörende Arbeiten und stellt solide Preise.  
Stettin, im Juni 1868.  
**W. Leusentia, Maurermeister,**  
Wallstraße 31.

## Seger's aromatische Schwefel-Seife

vom Königl. Kreis-Physikus Dr. Alberti,  
erfahrungsmäßig wegen der bekannten günstigen Wirkung  
des Schwefels auf die Haut als ein wirkungsvolles Haut-  
verschönerungsmittel bei Sommerprossen, Flechten, Haut-  
ausschlägen, Reizbarkeit, erkrankten Gliedern, Schwäche  
und sonstigen Hautkrankheiten empfohlen.  
Original-Packete a 2 Stück 5 Sgr.

## Dr. v. Graefe's Eis-Pomade

in Flaschen a 12 $\frac{1}{2}$  Sgr., verleiht dem Haare Weich-  
heit, Leichtigkeit und Glanz, wirkt stärkend auf die Kopf-  
nerven und befördert zuverlässig das Wachstum des  
Haares.  
Für die Wirksamkeit garantiert Ed. Rickel, Berlin.  
Depot in Stettin nur allein bei  
**Lehmann & Schreiber,**  
Kohlmarkt Nr. 15.

## Honig

in schöner, feiner Qualität offeriren ausgewogen  
a 6 Sgr. pro Pfd., in Ctr. billigt  
**Matheus & Stein,**  
Krautmarkt 11.

## Feines engl. Senfmehl

zur Bereitung mit Bouillon, Wein oder Weinessig  
empfehlen  
**Matheus & Stein.**

## Bibeln

von 7 Sgr. an, Neue Testamente  
von 2 Sgr. an, sind stets zu haben bei  
dem Bibelboten **Chr. Knabe** im  
Gesehenshause, Elisabethstraße 9.

Auf dem Rittergute Albrechtshof bei Newarp stehen  
**180 Stück fette Hammel**  
zum Verkauf.



## Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe,

durch ihre raschen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:  
**von Hamburg direct**  
nach New-York am 1. und 15. jeden Monats.  
Nähere Auskunft ertheilen unsere Herren Agenten und auf frankirte Briefe  
**Donati & Co.,** concessionirte Expedienten in Hamburg.



## Musikalien-Abonnement

für **Hiesige** und **Auswärtige** unter den günstigsten Bedingungen bei  
**L. Simon,**  
früher **Bote & Bock,**  
Breitestrasse 29—30 „Hotel Drei Kronen“.

## Englische Biscuits und Cakes

<b>Cabin</b>	<b>Victoria</b>
<b>Captain</b>	<b>Mixed I</b>
<b>Milk</b>	<b>Almond Drops</b>
<b>Pic Nic</b>	<b>Orange Drops</b>
<b>Ginger Bread</b>	<b>Vanilla</b>
<b>Plum Cakes</b>	<b>Tea</b>
<b>Albert</b>	<b>Wallnuss</b>
<b>Queen</b>	<b>Holländisch. Dessert-</b>
<b>Suppen</b>	<b>Kuchen</b>
<b>Biscuit-Pulver</b>	<b>und Engl. Orange-Marmelade</b>

halten stets in nur frischer Waare und empfehlen dieselben  
**Gebr. Mieth.**

**Melange I** 16 Sgr., **Melange II** 14 Sgr., bei 5-Pfund-Kisten 2 Sgr. pro Pfd. Rabatt excl. Kiste.  
Aufträge nach außerhalb werden mit Postwendung effectuirt.

## Einmach-Büchsen von Weissblech

mit hermetisch verschliessbarem Schraubendeckel,  
ohne zu verlöthen!

Mehrfährige Erfahrungen berechtigen mich, gerade diese Art Einmach-Büchsen als  
die praktischsten und vollkommensten zum Conserviren jeder Frucht und Ge-  
mütheart zu empfehlen. Aufträge von außerhalb werden auf das Prompteste sofort  
ausgeführt.

**Preise:** ca.  $\frac{3}{8}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{5}{8}$ ,  $\frac{3}{4}$ ,  $1\frac{1}{4}$ , 2 Quart Inhalt.  
Dyb 2 $\frac{1}{2}$  Sgr., 3 $\frac{1}{2}$  Sgr., 4 Sgr., 4 $\frac{1}{2}$  Sgr., 5 $\frac{1}{2}$  Sgr., 7 $\frac{1}{2}$  Sgr.  
**Spargelbüchsen**, ebenso verschliessbar, klein 6 $\frac{1}{2}$  Sgr., groß 7 $\frac{1}{2}$  Sgr. pr. Dyb.  
Das complete Preisbuch des Magazins wird auf Wunsch gratis und franco versandt, es bietet eine  
zweckentsprechende Uebersicht. Preise billig!

**A. Toepfer, Hof-Vieferant Sr. K. G. des Kronprinzen.**  
Magazin für Haus- und Küchengeräthe, I. Lager Schulzen- u. Königsstr.-Ecke.

Billets zu den wöchentlich von Bremen nach Newyork gehenden  
Dampf- und Segelschiffen sind bei uns zu haben und ertheilen wir nähere  
Auskunft.  
**Scheller & Degner, Bankgeschäft, Reiffschlägerstr. 13.**

## Die Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Fabrik

von  
**August Müller, gr. Domstr. 18**

(vormals Städtisches Leibant), empfiehlt: Nähstische, Sophasische, Toilettenpiegel, Gallerie-  
schränke, Kleider- und Wäscheschränke, eine große Ausahl von Comptoir-Pulten, sowie Sessel, Stühle,  
Sopha eigener Polsterung unter Garantie. Kopfkissen, Matratzen und Seegras-Matratzen in großer  
Auswahl. Bettstellen mit Sprungfeder-Matratze und Keilkissen mit Drillich-Bezug zu 9 Thlr. Jede Tapetier-  
Arbeit wird sauber, schnell und preiswerth angefertigt bei

## Ober-Salzbrunn in Schlesien.

Eröffnung der Brunnen- und Mollen-Kuren sowie der Kuren mit frischen Kräuter-  
Säften am 1. Mai, der Bäder am 15. Mai. Bestellungen wegen Wohnungen und sonstige  
Anfragen eventuell an die Unterzeichnete zu richten.  
**Fürstlich Pleß'sche Brunnen-Inspektion.**

## Laubsäge-Arbeiten

haben in der jüngsten Zeit bei Jung und Alt lohnende Anerkennung gefunden. Wir sind bestrebt gewesen, diese  
für die Jugend namentlich nützliche, zweckentsprechende Beschäftigung durch wirklich brauchbare Instrumente und Vor-  
lagen noch mehr zur Geltung zu bringen und machen ganz besonders auf unsere leichten 12- und 14zölligen Laub-  
säge-Bügel von nur 14 Loth aufmerksam, da alle gewöhnlich im Handel befindlichen Bügel durch ihre Schwere der  
Jugend sehr bald das Sägen verleiden. Wir empfehlen deshalb unsere zuverlässigen  
**Laubsäge-Apparatkasten und Collectionen** zum praktischen Gebrauch a 5 Sgr.;  
ganz vollständig mit Laubsägebügel,  
Schnitzbrett, 6 Vorlagen, Holzplatten, den nöthigen Werkzeugen und Sägen, so wie Lack, Firnis und  
flüssigen Leim, nebst specieller Anleitung a 2 $\frac{1}{2}$ , 3, 3 $\frac{1}{2}$  bis 6 $\frac{1}{2}$  Sgr.  
Wir verkaufen auch sämmtliche dazu nöthigen Werkzeuge, Laubsägen, Vorlagen in ca. 350 Nummern, Auf-  
zeichnungs-papier, Holz-Firnisse, Beizen und namentlich trockene zugerichtete Holzplatten in Eisen, Cope, Silberpappel,  
Birnbaum, Mahagoni, Ahorn u. Nußbaum, Quadratfuß von 3 Sgr. ab einzeln, zu billigen Preisen en-gros & en-detail  
Aufträge von auswärts werden prompt angeführt.

**Lehmann & Schreiber in Stettin, Kohlmarkt 15.**

## Liebig's Fleisch-Extract

obiger Gesellschaft ist das einzige Produkt dieser Art, dessen Aechtheit durch die Analyse der beiden Professoren  
Herrn **Freiherrn J. von Liebig** und Herrn **Max von Pettenkofer**, sowie deren Unterschriften,  
welche sich auf jedem Topfe befinden müssen, garantirt wird.  
In allen Apotheken und Handlungen Deutschlands zu haben zu folgenden Preisen:  
Pr.  $\frac{1}{2}$ -Pfd.-Topf Pr.  $\frac{1}{2}$ -Pfd.-Topf Pr.  $\frac{1}{2}$ -Pfd.-Topf Pr.  $\frac{1}{2}$ -Pfd.-Topf  
S. 3. 25 Sgr. S. 1. 28 Sgr. S. 1. — Sgr. S. — 16 Sgr.

**En-gros-Lager in Stettin bei Herren Schultz & Lübecke,**  
Correspondenten der Gesellschaft.  
**Die Direktion.**

**Vermietungen.**  
**Grünhof, Mühlenstraße 12 d.**  
ist eine Wohnung von 3 Stuben nebst Zubehör, Wasser-  
leitung und Garten, 1 Treppe hoch, zum 1. Juli, auch  
als Sommerwohnung, zu vermieten. Näheres daselbst  
bei **Leiste.**

**Kohlmarkt 4 ist ein Laden z. verm.**  
**Kohlmarktstraße Nr. 4, 3 Tr.**  
hoch, ist eine Wohnung von sechs heiz-  
baren Stuben und Mädchenkammer mit  
großen Wirtschaftsräumen zum 1. Juli  
incl. Gas und Wasserleitung für 220  
Thlr. zu vermieten. Näheres daselbst  
3 Treppen hoch.

**Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche**  
**Gesucht** wird ein General-Agent in jede  
Stadt für den Verkauf eines Artikels  
von großer Nützlichkeit. Derselbe könnte sich in seinen  
Mußestunden ein Einkommen von wenigstens Frs. 2000.  
jährlich verschaffen. Briefe franco an den Direktor der  
**Alliance** in Chaux-de-Fonds (Schweiz).

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Beschaffung von Geldern  
sowie zur Unterbringung von Capitalen in jeder Größe,  
auf gute Hypotheken.  
**Ludw. Heinr. Schröder,**  
Fischerstraße

Die  
**Neustädtische Badeanstalt**  
Wilhelmstraße Nr. 9,  
empfiehlt Schwitz- und Kastenbäder (welche römische  
und russische Bäder ersetzen), Douche- und warme Bäder  
zu jeder Tageszeit.  
**Ludw. Heinr. Schröder,**  
Fischerstraße

**Enthüllung** der Zukunft Mändchenstr. 4, Vorder-  
haus part., Hinterstube links.

**Sommer-Theater auf Glysium.**  
Vorstellung im Abonnement.  
Freitag, den 5. Juni.  
**Bürgerlich und Romantisch.**  
Lustspiel in 4 Akten.  
Neu einstudirt:  
**Zehn Mädchen und kein Mann.**  
Komische Operette in 1 Akt.

## Abgang und Ankunft der Eisenbahnen und Posten in Stettin. Bahnzüge.

**Abgang.**  
nach Berlin: I. 6 U. 30 M. Morg. II. 12 U. 45 M.  
Mittags. III. 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug)  
IV. 6 U. 30 M. Abends.  
nach Stargard: I. 7 U. 30 M. Vorm. II. 9 U. 58 M.  
Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau).  
III. 11 Ubr 32 Min. Vormittags (Courierzug).  
IV. 5 U. 17 M. Nachm. V. 7 U. 35 M. Abends.  
(Anschluß nach Kreuz) VI. 11 U. 15 M. Abends.  
In Alt-Damm Bahnhof schließen sich folgende Personen-  
Posten an: an Zug II. nach Pory und Naugard,  
an Zug IV. nach Gollnow, an Zug VI. nach Pory,  
Babin, Swinemünde, Cammin und Treptow a. M.  
nach Cöslin und Colberg: I. 7 U. 30 M. Vorm.  
II. 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug).  
III. 5 U. 17 Min. Nachm.  
nach Pasewalk, Stralsund und Wolgast:  
I. 10 U. 45 Min. Vorm. (Anschluß nach Prez. u).  
II. 7 U. 55 M. Abends.  
nach Pasewalk u. Stralsund: I. 8 U. 45 M. Vorm.  
II. 1 U. 30 M. Nachm. III. 3 U. 57 M. Nachm.  
(Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Ham-  
burg; Anschluß nach Prenzlau). IV. 7 U. 55 M. Ab.  
**Ankunft:**  
von Berlin: I. 9 U. 45 M. Morg. II. 11 U. 23 M.  
Vorm. (Courierzug). III. 4 U. 50 M. Nachm.  
IV. 10 U. 58 M. Abends.  
von Stargard: I. 6 U. 5 M. Morg. II. 8 U. 30 M.  
Morg. (Zug aus Kreuz) III. 11 U. 54 M. Vorm.  
IV. 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). V. 6 U. 17 M.  
Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz).  
VI. 9 U. 20 M. Abends.  
von Cöslin und Colberg: I. 11 U. 54 M. Vorm.  
II. 3 U. 44 M. Nachm. (Eizzug). III. 9 U. 20 M.  
Abends.  
von Stralsund, Wolgast und Pasewalk:  
I. 9 U. 30 M. Morg. II. 4 U. 37 Min. Nachm.  
(Eizzug).  
von Stralsund u. Pasewalk: I. 8 U. 45 M. Morg.  
II. 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg  
und Hagenow). III. 1 Ubr 8 Min. Nachmittags.  
IV. 7 U. 15 M. Abends.  
**Posten.**  
**Abgang.**  
Karioipost nach Pommerendorf 4 U. 25 Min. früh.  
Karioipost nach Grünhof 4 U. 45 M. fr. u. 11 U. 20 M. Bm.  
Karioipost nach Grabow und Züllchow 6 Uhr früh.  
Botenpost nach Neu-Torney 5 U. 50 M. früh, 12 U. Mitt  
5 U. 50 M. Nachm.  
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 U. 45 M. Bm.  
und 5 U. 30 M. Nachm.  
Botenpost nach Pommerendorf 11 U. 55 M. Bm. u. 5 U.  
55 M. Nachm.  
Botenpost nach Grünhof 5 U. 45 M. Am.  
Personenpost nach Bötz 5 U. 45 M. Am.  
**Ankunft:**  
Karioipost von Grünhof 5 Uhr 40 Min. fr. und 11 Uhr  
55 M. Bm.  
Karioipost von Pommerendorf 5 Uhr 40 Min. früh.  
Karioipost von Züllchow u. Grabow 7 Uhr 15 Min. fr.  
Botenpost von Neu-Torney 5 U. 45 M. fr., 11 U. 55 M.  
Bm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.  
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 U. 30 M. Bm.  
und 7 Uhr 30 Min. Abends.  
Botenpost von Pommerendorf 11 Uhr 50 Min. Bm.  
und 5 U. 50 Min. Nachm.  
Botenpost von Grünhof 5 Uhr 20 Min. Nachm.  
Personenpost von Bötz 10 Uhr Bm.